

Stadtverwaltung

U P A / 0 5 / 2 0 1 9



An die
Mitglieder

des Umwelt- und Planungsausschusses

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses

Sitzungstermine: Dienstag, 28.05.2019
Sitzungsbeginn: 17:03 Uhr
Sitzungsende: 21:04 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal des Rathauses,
46325 Borken

Es sind anwesend:

Vorsitzende/r:

Rottbeck, Paul

Vorsitzender

CDU:

Aehling, Bernadette
Flasche, Bernd

stellv. für Stv. Stork
Bis 19:35 Uhr, TOP 5
einschl.

Kohlruss, Günter
Kranenburg, Marius
Lansmann, Markus
Richter, Frank
Stumpf, Hubert

Bis 20:38 Uhr, TOP 6
einschl.

Tautz, Jürgen
Tubes, Mike
Zurhausen, Ursula

stellv. für Stv. Nikolov

stellv. für Stv. Flasche
ab 19:35 Uhr, ab TOP
6

SPD:

Grotzky, Hartmut
Kaiser, Michael
Kindermann, Kurt
Ludwig, Frederik

stv. Ausschussvorsitzender

stellv. für Stv. Niemeyer

UWG:

Ebbing, Brigitte
Schulze Mengering, Norbert

stellv. für sachk. Bürger Bleker; bis 19:08 Uhr, TOP 5 einschl.

FDP:

Nitsche, Bastian

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Martsch, Siegfried
Wingerter, Sigrid

Gäste:

Bleker, Hermann
Krämer
Meier
Nienhaus
Quernhorst
Schmidt, Stephan
Teiting
Thesing, Manuel, Prof.
Timm, Olaf

zu TOP 3
zu TOP 3
zu TOP 5
zu TOP 5
zu TOP 5
zu TOP 4
zu TOP 5
zu TOP 4
zu TOP 6

Ortsvorsteher/in:

Finke, Alfons

ab 17:11 Uhr, ab TOP 3; bis 19:52 Uhr, TOP 5 einschl.

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Bone, Christine
Busch, Karl-Heinz, Fachabteilungsleiter
Dahlhaus, Martin, Fachabteilungsleiter
Kalfhues, Heike
Kuhlmann, Jürgen, Techn. Beigeordneter

Labs, Rainer
Lask, Markus, Fachbereichsleiter
Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken
Schulze Hessing, Mechtild, Bürgermeisterin
Wedhorn, Lutz, Fachabteilungsleiter
Zayko, Katja

Schriftführer/in:

Kaß, Matthias

Es fehlen entschuldigt:**CDU:**

Nikolov, Nico
Stork, Günter Ortsvorsteher

SPD:

Niemeyer, Jürgen

UWG:

Bleker, Werner sachk. Bürger/in

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1 Eröffnung der Sitzung

2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

3 Unternehmensgruppe Bleker - Erweiterung des Betriebsstandortes - mdl. Vortrag und Präsentation

4 Vorstellung Planung und Bebauung "Kleiner Co" - mdl.
Vortrag

5 Vorstellung der Planungen "Neue Mitte Burlo"
Vorlage: V 2019/134

6 Entwurf Radverkehrskonzept für die Stadt Borken
Vorlage: V 2019/108

7 Errichtung eines Radweges an der Marbecker Straße
K7
Vorlage: V 2019/109

8 Beleuchtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen)
an Kreisverkehren
Vorlage: V 2019/111

9 Ökologisch orientierte Festsetzungen in Bebauungs-
plänen
Vorlage: V 2019/130

10 Vergabe eines neuen Straßennamens im Gewerbepark
Hendrik-De-Wynen
Vorlage: V 2019/131

11 Antrag der FDP-Fraktion: Einführung von Trixi-Spiegeln
Vorlage: V 2019/112

12 Antrag der SPD-Fraktion: Temporeduzierung auf der
Weseler Landstraße
Vorlage: V 2019/126

13 Mitteilungen der Verwaltung

14 Anfragen an die Verwaltung

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Rottbeck begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und das Gremium beschlussfähig ist.

zu 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

zu 3 **Unternehmensgruppe Bleker - Erweiterung des Betriebsstandortes - mdl. Vortrag und Präsentation**

Technischer Beigeordneter Kuhlmann gibt an, dass auf Wunsch der Politik sich das Unternehmen Bleker vor der Sitzung angeschaut worden sei. Herr Bleker werde die bauliche Erweiterung vorstellen, zudem werde Herr Krämer von der Firma öKon die ökologische Seite erörtern. Heute werde kein Beschluss gefasst.

Herr Bleker (Bleker Gruppe) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Erweiterung der Fa. Bleker im Gewerbepark Hendrik-de-Wynen.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann merkt an, dass es wichtig sei, mit dem Unternehmen zu erörtern, ob die Erweiterung nötig sei. Dazu sei Herr Krämer eingeladen worden, welcher sich mit dem ökologischen Bestand vor Ort beschäftigt habe und geprüft habe, welche Arten von der Erweiterung betroffen seien und wie geeignete Ausgleichsmaßnahmen auszusehen haben.

Herr Krämer (öKon GmbH) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die ökologisch orientierten Festsetzungen in Bebauungsplänen.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass bis 2008/2009 noch Gebäude der Bundeswehr an der Stelle gestanden haben, nach dem Abriss der Gebäude habe

sich die Natur den Bereich zurückerobert, nun sei dort Magerrasen vorhanden. Es müsse eingeschätzt werden, wie wertvoll das Biotop sei, ob Ausgleichsmaßnahmen möglich seien und ob das Unternehmen einen alternativen Standort habe.

Herr Bleker gibt an, dass es eine knallharte Branche sei, die Hälfte aller Betriebe werde es die nächsten Jahre nicht überleben. Die Erweiterung sei dringend notwendig, da neue Marken mit ins Portfolio genommen werden. Zudem dürfe die Autobahn laut Händlerverträge nicht zu weit weg sein. Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Genauigkeit seien für die Effizienz am wichtigsten. Die Erweiterung sei bezüglich der Existenz des gesamten Unternehmens zwingend notwendig. Zudem werden Gründächer angelegt, ein Teich-Biotop und auf Grünflächen werden keine Autos geparkt.

Stv. Kaiser möchte wissen, was der Teich der Fa. Bleker bringen würde.

Herr Krämer erläutert, dass das Konzept des Teiches überarbeitet werden könne, die Kreuzkröte passe dort gut hin, allerdings sei dafür eine offene Sandfläche notwendig, womit die Fa. Bleker einen guten Beitrag leisten könne.

Stv. Ebbing stellt fest, dass im Hunderauslaufbereich einiges sehr schützenswertes vorhanden sei, nun soll ein paar Meter weiter gebaut werden, was sehr fragwürdig sei. Hund und Mensch dürfe dort nicht hin, aber eine Bebauung schon, das widerspreche sich. Eine besondere Fläche sei besonders zu schützen. Gewerbe müsse entwickelt werden, aber bei der geplanten Erweiterung sei eine besondere Fläche, welche geschützt werden müsse.

Herr Krämer merkt an, dass sich die Flächen am Fliegerberg in einem Naturschutzgebiet befinde, die Erweiterungsfläche Bleker jedoch nicht.

Stv. Martsch gibt an, dass der Erfolg der Fa. Bleker gegen diese Baumaßnahme spreche, wenn die Fa. Bleker weiterhin so erfolgreich sei, brauche sie demnächst noch weitere Flächen. Zudem sei die Umsetzung der Tiere zweifelhaft und risikoreich, die Umsetzung könne klappen oder nicht. Seine Fraktion sei gegen die Erweiterung.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass die Erweiterung nicht in einem Naturschutzgebiet geplant sei. Die Erweiterung sei in einer Fläche geplant, welche im Bebauungsplan teilweise als Wald und teilweise als Magerrasen ausgewiesen sei.

Stv. Grotzky möchte wissen, warum die Flächen aus dem Bebauungsplan für die Bebauung rausgenommen worden sei, da diese ja mal bebaut waren.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erläutert, dass damals Ausgleichsflächen nötig gewesen seien und an dieser Stelle geplant waren.

Stv. Kindermann wirft die Fragen auf, ob die Fa. Bleker nicht auch in die Höhe bauen könne, warum der Anbau so gradlinig verlaufe und nicht etwas versetzt und ob der Sonderfahrzeugbau unbedingt an diesem Standort notwendig sei.

Herr Bleker gibt an, dass wenn der Anbau nicht gradlinig, sondern versetzt werde, von der Marge nichts mehr übrigbleibe, auf der Achse müsse weiter gebaut werden. In die Höhe könne nicht gebaut werden, da wegen der Hochspannungsleitung maximal 10 Meter hoch gebaut werden dürfe. Die Rohmarge sei knapp zweistellig und in den Wald werde nicht gebaut. Wenn zwei Hallen angebaut werden, sei eine Lagerkapazität von 80.000 Teilen vorhanden, eine Mindestkapazität werde benötigt. Die Erweiterung sei existenz-wichtig für das gesamte Unternehmen. Das Verständnis für die Natur sei vorhanden, aber als Unternehmer habe man nicht mehr viele Möglichkeiten. Mit vernünftiger Sorgfalt werde keine Natur zerstört.

Stv. Kindermann möchte wissen, wo die Ausgleichs- und Ersatzflächen liegen.

Herr Krämer erklärt, dass die 5.200 qm große Fläche die Ausgleichsfläche sei.

Verwaltungsmitarbeiterin Kalfhues fügt hinzu, dass eine Ersatzfläche in Raesfeld-Erle vorhanden sei, welche auch der Vorlage beigelegt sei.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erläutert, dass das wertvolle Biotop das Offenland sei. Sukzessive entwickelt sich aus dem Offenland ein Wald. Es sei für diesen Naturraum wertvoller, wenn die Biotope durch Pflege wiederhergestellt werden.

Stv. Richter stellt fest, dass die Flächen historisch gesehen ein Kasernengelände gewesen seien. Die mögliche zu bebauende Fläche liege außerhalb des Naturschutzgebietes. Hätte man seinerzeit vorausschauender agiert, hätte man diesen Bereich schon für die Bebauung berücksichtigen können und möchte wissen, ob der Magerrasen ohne menschliche Hilfe erhalten bleibe oder ob auf Dauer dann dort ein Wald entstehe.

Herr Krämer gibt an, dass ohne Pflege in ca. 20 Jahren dort ein Kiefernwald entstehen würde.

Stv. Richter merkt an, dass der Naturschutz profitieren würde, wenn der Magerrasen an anderer Stelle kontrolliert angelegt werde und möchte wissen, ob eine Abstimmung mit der Bezirksregierung und der Naturschutzbehörde erfolgt sei.

Fachabteilungsleiter Dahlhaus erklärt, dass eine landesplanerische Anfrage gestellt worden sei und die Bezirksplanungsbehörde empfohlen habe sich mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Die Anforderungen seien erfüllt.

Stv. Richter gibt an, dass Dachbegrünung sehr gut sei, aber die Fa. Bleker pro qm nur einen halben Punkt erhalte. Dafür investiere die Fa. Bleker eine halbe Millionen Euro, da könnten Punkte besser extern eingekauft werden und möchte wissen, was die Maßnahme kosten werde, was nicht unbedingt in der Sitzung beantwortet werden müsse.

Herr Krämer erläutert die Punkteberechnung bei der Dachbegrünung. Durch die Aufwertung des Naturschutzgebietes gäbe es mehr Punkte. Ein neuer Flächenzukauf sei nicht notwendig.

Stv. Martsch gibt den Hinweis, dass ein Elektroauto, im Vergleich zu einem Auto mit Verbrennungsmotor, nur 10% der Teile benötige. In etwa 30 Jahren werde nur noch ein Bruchteil der Lageflächen benötigt.

Herr Bleker merkt an, dass der Elektromotor für die Fa. Bleker keine Zukunft habe, er sehe Wasserstoff als aussichtsreicher. Das Erstellen eines Elektromotors sei viel schädlicher als ein Verbrennungsmotor. Aktuell seien ca. 42.000 Betriebe in Deutschland vorhanden, welche in der Automobilbranche tätig seien, in den nächsten Jahren werden etwa 50% davon den Markt verlassen. Die Fa. Bleker würde gerne mehr Elektroautos verkaufen, aber dafür fehle in Deutschland die Infrastruktur. Am Ende werde der Wasserstoffmotor das Rennen machen.

Stv. Wingerter gibt an, dass der Mensch immer mehr in die Natur eingegriffen habe, daher sei diese zu schützen und möchte wissen, ob es für die Umsetzung der Tiere gesicherte Maßnahmen vorhanden seien und wie diese ausschauen.

Vorsitzender Rottbeck merkt an, dass diese Maßnahmen mit Bildern im Vortrag erläutert worden seien.

Herr Krämer fügt hinzu, dass schon mehrfach Eidechsen erfolgreich umgesetzt worden seien.

Stv. Kindermann erinnert an den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich DBU Naturerbe.

zu 4 Vorstellung Planung und Bebauung "Kleiner Co" - mdl. Vortrag

Technischer Beigeordneter Kuhlmann gibt an, dass es eine wichtige Maßnahme für die Innenstadt sei und erläutert das Umfeld um das Gebäude „Kleiner Co.“.

Herr Thesing (Architekturbüro Thesing) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Planung und Bebauung „Kleiner Co“.

Stv. Kindermann möchte wissen, warum auf spitze Giebel, wie bei dem gezeigten Bild von Münster, verzichtet werde und wie hoch die Giebelhöhen von Koch und dem geplanten Objekt sei.

Herr Thesing erklärt die einzelnen Giebelhöhen. Es sei eine Idee, dass das angrenzende Gebäude am geplanten Objekt bei einem Neubau mit spitzen Giebel entstehen könne.

Stv. Richter merkt an, dass laut Experten die Plätze einfassenden Gebäude in Borken zu niedrig seien. Die angrenzenden Gebäude bräuchten auf Dauer auch eine Veränderung und die Planung müsse in Einklang gebracht werden. Die Öffentlichkeit und die Nachbarn würden ein Mitspracherecht haben. Mit Blick auf die St. Remigius Kirche sei es eine gute Einfassung.

Stv. Ebbing gibt an, dass ihre Fraktion ein Problem mit dem Laubengang habe, welcher auf städtischen Flächen stehe, da die Nachbarbebauung damit eine große Problematik bekommen werde. Ein Bebauungsplan sei vorhanden, aber das geplante Objekt entspreche nicht dem Bebauungsplan, da eine Etage zu viel geplant worden sei. Es sei wünschenswert etwas zu planen, was Bebauungsplankonform sei und möchte wissen, ob die Zufahrt der Tiefgarage über städtische Flächen verlaufe und ob durch die Baumaßnahme Kanäle verlegt werden müssen.

Herr Thesing erläutert, dass die Zufahrt der Tiefgarage nicht über städtische Flächen verlaufe und Kanäle nicht betroffen seien.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann fügt hinzu, dass sich der Arkadengang auf dem Bürgersteig befinde, indem sich Versorgungsleitungen befinden, welche umzulegen seien.

Stv. Ebbing wirft die Frage auf, ob auch eine Planung ohne Laubengang denkbar sei.

Herr Thesing gibt an, dass die Kleinteiligkeit durch den Laubengang gewünscht sei.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann fügt hinzu, dass der Laubengang in den Gesprächen als attraktiv gewertet worden sei, damit keine Wand entstehe, sondern etwas Offenes mit verschiedener Staffelung.

Herr Schmidt merkt an, dass ohne Laubengang nicht gebaut werde und somit die Investition nicht zum Tragen komme. Man müsse es schön finden und einer müsse mit dem ersten Schritt beginnen.

Stv. Wingerter gibt an, dass ihre Fraktion zu dem Entschluss gekommen sei, dass die Planung ein Gewinn für Borken sei.

Stv. Kindermann stellt fest, dass es ein ganz wichtiger Ort von Borken sei. Das Kapitelshaus habe sich damals auch an die vorhandene Bebauung orientiert. Die Ansicht von der Kapuzinerstr. wirke schon wuchtig und es seien nur Flachgiebel geplant.

Herr Thesing erklärt, dass der Übergang zu Koch mit einer Loggia zurückspringe.

Stv. Richter merkt an, dass durch die Akarden bei Kramer Höbing der öffentliche Gehweg durchlaufe. Egal ob die Flächen öffentlich seien oder nicht, das Ganze erzeuge einen speziellen Charakter. Zudem sei die geplante Bebauung für Borken wichtig.

Herr Thesing erläutert, dass die Akarden im Vordergrund stehen werden und somit werde man nicht wahr nehmen, was im Gebäude sei.

Stv. Wingerter gibt an, dass der neue Kirchplatz richtig belebt worden sei. Das Gebäude sei nochmal ein Impulsgeber.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass die grundstücksrechtliche Situation geklärt sei, die heute gezeigte Planung habe eine breite Mehrheit. Zunächst solle eine Anliegerversammlung durchgeführt werden und danach das Verfahren zur Bebauungsplanänderung.

zu 5 **Vorstellung der Planungen "Neue Mitte Burlo"** **Vorlage: V 2019/134**

Stv. Kohlruss erklärt sich als befangen.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt die aktuelle Situation an der Borkener Straße. Die Lenkungsgruppe sozialer Wohnungsbau habe den Entwurf als gut empfunden. Eine Bürgerversammlung solle stattfinden.

Frau Quernhorst (Architekturbüro Meier und Kohlruss) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Planungen „Neue Mitte Burlo“.

Stv. Ebbing gibt an, dass es ein schöner Gebäudekomplex sei und möchte wissen, ob auf die drei Parkplätze in der Unterführung verzichtet werden könne, um den Bereich autofrei zu gestalten.

Herr Meier (Architektenbüro Meier und Kohlruss) erklärt, dass die drei Parkplätze ein zusätzliches Angebot seien, aber nicht zwingend notwendig seien. Die Parkplätze seien sehr nah an der Erschließung und es biete sich an, diese behindertengerecht zu machen. Es herrsche wenig An- und Abfahrtsverkehr, sodass es eine überschaubare Situation sei. Das Planungsbüro sei davon überzeugt, dass die Parkplätze dort Sinn machen, aber es könne gerne darüber nachgedacht werden.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann merkt an, dass ein Platz von Belebung lebe, daher brauche dieser Fußgänger und Radfahrer. Die drei Parkplätze werden als notwendig angesehen. Der Funktionsmix werte den Platz auf.

Stv. Wingerter möchte wissen, ob die Abdeckung der Wasserläufe praktikabel sei, ob wasserdurchlässige Steine genommen werden und wie die Bepflanzung erfolge.

Herr Meier erläutert, dass die versiegelte Fläche so erstellt werde, dass sie wasserdurchlässig sei. Eine Dachfläche von fast 1.000 qm stehe zur Verfügung, welche für ökologische Maßnahmen genutzt werden könne, genauso wie eine Fassadenbegrünung.

Stv. Kindermann gibt an, dass seine Fraktion den Planungen zustimme. Da sozialer Wohnungsbau ein wichtiges Thema sei, wird die Frage aufgeworfen, wie viele große Wohnungen für Familien und wie viele kleiner Wohnungen entstehen.

Herr Meier erläutert, dass die kleinen Wohnungen bei etwa 50 qm beginnen werden, die genau Anzahl stehe noch nicht fest. Die größeren Wohnungen liegen zwischen 75 – 100 qm.

Stv. Kindermann stellt fest, dass mobile Kübel sehr gut seien. Die Außengastronomie sei fraglich, da Burlo mit Gastronomie nicht so viel Erfolg habe. Der Betreiber müsse sich halten können und auch Geld verdienen.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann teilt mit, dass mit der Assyrischen Kirche Gespräche geführt worden seien. Mit Dienstbarkeiten werden die gemeinschaftlichen Flächen sowie die Zufahrt zur Tiefgarage abgesichert. Die Gespräche laufen dort sehr gut.

Erster Beigeordneter Nießing teilt mit, dass es aus Burlo erstes Feedback gegeben habe. Der Durchgang sei prima, solle aber deutlicher gemacht werden und die großen Dachflächen sollen ökologisch genutzt werden. Zudem solle der Platz im öffentlichen Eigentum bleiben.

Stv. Lansmann merkt an, dass die Arbeitsgruppe DIEK Burlo sich intensiv mit dem Thema beschäftigen solle und das Projekt begleiten solle.

Stv. Kaiser möchte wissen, ob Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden seien.

Herr Meier erklärt, dass direkt an der Borkener Straße Stellplätze für Fahrräder angedacht seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing gibt an, dass kein Beschlussvorschlag vorgegeben worden sei, da die Vorstellung abgewartet werden sollte. Es sei ein eindeutiges Votum für die Planung vorhanden.

Stv. Lansmann merkt an, dass bevor die Grundstücksangelegenheiten geklärt werden, die Änderung des Bebauungsplanes Thema sein müsse.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass die abschließenden Grundlagen noch im UPA vorgestellt werden, der Rahmen sei abzustecken.

Stv. Lansmann fügt hinzu, dass der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes im nächsten UPA besprochen werde.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass die Bürgerversammlung abgewartet werden müsse, ob gravierende Änderungen vorgeschlagen werden. Wenn eine Änderung des Bebauungsplanes Sinn mache, werde es selbstverständlich schnellstmöglich umgesetzt.

Beschluss:

1. Die Politik begrüßt die vorgestellten Planungen und beauftragt die Verwaltung die DIEK-Gruppe entsprechend mit einzubeziehen.
2. Es soll zeitnah eine Bürgerversammlung in Burlo erfolgen, wo die Planung vorgestellt wird. Anschließend sollen die Ergebnisse im UPA vorgestellt werden und die Grundstücksfragen sollen bereits vorbereitend geklärt werden.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 6 Entwurf Radverkehrskonzept für die Stadt Borken Vorlage: V 2019/108

Herr Timm (Büro nts) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation den Entwurf eines Radverkehrskonzeptes für die Stadt Borken.

Stv. Kranenburg möchte wissen, wie breit die Fahrbahn für Autos sei.

Herr Timm erklärt, dass die Fahrbahn 6,50 Meter breit sei.

Stv. Tautz möchte wissen, ob die Lange Stiege komplett als Fahrradstraße ausgewiesen werde oder nur vom Kreisverkehr bis An der Nathe.

Bürgermeisterin Schulze Hessing merkt an, dass die entsprechenden Planungen noch vorgelegt werden, heute werde nur Grundsätzliches entschieden, die Details folgen noch.

Stv. Kindermann erläutert einige Inhalte des Radverkehrskonzeptes und gibt an, dass die Weseler Landstr. ein Schulweg sei und Verbesserungsmaßnahmen notwendig seien, mehr Fahrradboxen wünschenswert seien, die Kreisel für die Radfahrer einheitlicher zu gestalten seien und fordert, dass das Radverkehrskonzept ein Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes werde. Dadurch erfolge dann ein halbjähriger Zwischenbericht. Fraglich sei, ob die acht Parkplätze an der Wallstraße wirklich notwendig seien.

Stv. Wingerter gibt an, dass ihre Fraktion dem Konzept grundsätzlich zustimmen könne. Das Konzept müsse zügig umgesetzt werden und beantragt, dass im zweiten Abschnitt des Beschlussvorschlages das Wort „sukzessive“ gestrichen werde und dafür ein konkreter Zeitraum von der Verwaltung angegeben werde.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass es erstmal nur um das Konzept gehe. Drei Maßnahmen seien an die Verwaltung gerichtet, womit gearbeitet werde. Sukzessive bedeute, dass daran gearbeitet werde. Anhand des Konzeptes würden jedes Jahr neue Vorschläge gemacht. Jetzt zu sagen, es solle ein Zeitplan gemacht werden, sei nicht möglich. Die drei im Beschlussvorschlag aufgeführten Dinge seien schon mal ein guter Start.

Stv. Wingerter merkt an, dass es sich bei „sukzessive“ auch ziehen könne, ein genauer Zeitplan sei wünschenswert.

Bürgermeisterin Schulze Hessing stellt fest, dass wenn nun genaue Zeitpläne gemacht würden, dieses in der Gesamtplanung zu beachten sei. Eventuell gäbe es Fördermittel für einzelne Straßen, welche dann bevorzugt zu behandeln seien.

Vorsitzender Rottbeck lässt über den Antrag von Stv. Wingerter abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen

10 Nein-Stimmen

4 Enthaltungen

Stv. Ebbing findet das Konzept gut, es enthalte wichtige Dinge, welche dringend zu machen seien. Eins nach dem anderen werde abgearbeitet.

Stv. Richter merkt an, dass in der Vorlage von Abschlussbericht die Rede sei, es sei aber ein Startbericht. Der Rad- und Fußverkehr werde gefördert um eine fahrradfreundliche Stadt zu werden. Jedes Jahr bei den Haushaltsberatungen werde geschaut, welche Tiefbaumaßnahme gemacht werde und geprüft, welche Dinge aus dem Radverkehrskonzept durchgeführt werden. Die Maßnahme Radwegführung Ahauser Str. Ortsausgang Gemen müsse bis zur B70 gehen, nicht nur bis zum Ortschild.

Sachkundiger Bürger Ludwig möchte wissen, ob für Borken eine Bedarfsprüfung in Sachen Leihfahräder vorhanden sei, da auf Seite 198 des Konzeptes die Rede von Ausbau des Leihradsystems sei.

Bürgermeisterin Schulze Hessing gibt an, dass die Touristinfo Anfragen habe und die benötigten Räder bei einem Händler bestellt werden müssten. Es solle Fahrräder der Stadt Borken geben, welche zum Beispiel am Aquarius Parkplatz oder am Bahnhof stehen könnten.

Sachkundiger Bürger Ludwig stellt fest, dass somit keine Bedarfsplanung vorhanden sei.

Bürgermeisterin Schulze Hessing merkt an, dass die Nachfrage über die Touristinfo vorhanden sei.

Stv. Martsch gibt an, dass das Konzept im Prinzip begrüßt werde, aber es sehr unglücklich gelaufen sei, dass Frau Wingerter bei ihrer Beantragung auf Änderung des Beschlusses so ins Wort gefallen sei.

Stv. Kindermann merkt an, dass es Sinn mache, einen Zeitplan festzulegen, aber es dann bitte jedes halbe Jahr ein Bericht geben solle.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, dass das Radverkehrskonzept Borken bei allen zukünftigen Planungen berücksichtigt wird.

Der Umwelt- und Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept, entsprechend ihrer Priorisierung im Konzept, sukzessive abzuarbeiten.

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, den Ramsdorfer Postweg mit einem beidseitigen Fahrradschutzstreifen von der Landwehr bis zur Gelsenkirchener Straße auszustatten.

Der Umwelt- und Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung, eine gesamtheitliche Radwegplanung der Ahauser Straße von der Coesfelder Straße bis zum Ortsausgang Gemen durchzuführen.

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, die Umgestaltung der Straße „Lange Stiege“ zu einer Fahrradstraße und die konkrete Umsetzung im UPA vorzustellen.

Die Verwaltung wird regelmäßig, wie beim Klimaschutzkonzept, über den Stand des Radverkehrskonzeptes berichten.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 18 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 7 Errichtung eines Radweges an der Marbecker Straße K7
Vorlage: V 2019/109

Stv. Aehling bedankt sich für die Bearbeitung. Allerdings beantrage die CDU-Fraktion, dass der Radweg weiter verlaufe und nicht an der Engelradingstr. ende. Auch im südlichen Bereich von Marbeck sollen Kinder sicher Radfahren. Auf Dauer solle der Radweg bis zur Raesfelder Grenze gebaut werden.

Fraktionsübergreifend wird die Errichtung des Radweges positiv gesehen.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, den Kreis Borken bei der Umsetzung eines Radwegbaus an der Marbecker Straße K7 zu unterstützen. Des Weiteren soll die Planung von der Kreuzung am Krieger Denkmal Richtung Raesfeld weiter bis zur Raesfelder Grenze geführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 8 Beleuchtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) an Kreisverkehren
Vorlage: V 2019/111

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 9 **Ökologisch orientierte Festsetzungen in Bebauungsplänen** **Vorlage: V 2019/130**

Stv. Richter stellt fest, dass die Vorlage sehr umfangreich sei und die Inhalte nun immer mit einzubeziehen seien.

Stv. Kindermann lobt die Verwaltung, es sei ein stimmig ausgearbeitetes Konzept, vieles sei mit aufgenommen worden. Anregung für die Bürgerinnen und Bürger, bestimmte Dinge zu beachten.

Stv. Wingerter bedankt sich bei der Verwaltung und möchte wissen, welche Kontrollmechanismen möglich seien, um die privaten Grundstücke zu überprüfen. Zudem solle es bei den Gewerbeflächen etwas konkreter gemacht werden.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass das, was im Bebauungsplan festgesetzt worden sei, auch nachzuprüfen sei, und das engmaschiger als bisher.

Stv. Ebbing stellt fest, dass in Borken einige Sünder vorhanden seien, die alles versiegelt haben. Hecken bei Gewerbeflächen fehlen schon seit Jahren.

Beschluss:

1. Der Umwelt- und Planungsausschuss billigt die in Kap IV.1 gemachten Vorschläge für ökologisch orientierte Festsetzungen in der Bauleitplanung und beauftragt die Verwaltung diese Festsetzungen künftig als Standard in die Bebauungspläne der Stadt Borken aufzunehmen. Abweichungen hiervon sollen nur in begründeten Einzelfällen möglich bleiben.

2. Der Umwelt- und Planungsausschuss billigt die in Kap IV.2 gemachten Vorschläge für ökologisch orientierte Hinweise in der Bauleitplanung und beauftragt die Verwaltung diese Hinweise künftig als Standard in die Bebauungspläne der Stadt Borken aufzunehmen. Abweichungen hiervon sollen nur in begründeten Einzelfällen möglich bleiben.

3. Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Kontrolle bzw. Durchsetzung von ökologisch orientierten Festsetzungen in Bebauungsplänen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung wie folgt:

- a) Die Umsetzung bzw. Durchsetzung von im Bebauungsplan festgesetzten ökologischen Auflagen ist - wo möglich - im Rahmen der Bauabnahme zu überprüfen.
- b) In künftig abzuschließenden Grundstückskaufverträgen ist - sofern nicht bereits der Bebauungsplan hierzu Vorgaben enthält - standardmäßig eine enge zeitliche Verknüpfung festgesetzter ökologischer Auflagen in Verbindung mit der Realisierung der Hauptnutzung vorzusehen. Kann eine Umsetzung nicht bereits zur Bauabnahme verlangt werden, soll der Bauherr regelmäßig mit Ablauf einer vertraglich fixierten Frist zum Nachweis der Maßnahmenumsetzung aufgefordert werden. Im Falle einer Nichteinhaltung regelt der Grundstücksvertrag eine dem Wert der Maßnahme angemessene Strafzahlung und eine Ersatzvornahme. Die Überprüfung der Einhaltung der Vertragsauflagen soll künftig systematisch, mindestens aber durch engmaschige Stichproben erfolgen.

- c) Um insbesondere eine Umsetzung von Anpflanzungsverpflichtungen auf Privatgrundstücken gewährleisten zu können, wird die Verwaltung beauftragt, eine Erstanpflanzung vorzunehmen und diese im Grundstücksvertrag zu regeln.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 10 Vergabe eines neuen Straßennamens im Gewerbepark Hendrik-De-Wynen
Vorlage: V 2019/131**

Beschluss:

Der Stichweg (lt. beigefügtem Deckblatt der **Anlage 01**, Parzelle 444) erhält die Bezeichnung Maria-Montessori-Weg. Ergänzend zum Straßenschild erfolgt ein Hinweis auf die vorhandenen Anlieger am „Alter Kasernenring“.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 11 Antrag der FDP-Fraktion: Einführung von Trixi-Spiegeln
Vorlage: V 2019/112**

Stv. Nitsch bedankt sich für die positive Aufnahme des Antrages.

Stv. Ebbing regt an, dass die Bereiche wo Kindergärten und Schulen seien, besonders ins Auge genommen werden.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss stimmt dem Antrag der FDP-Fraktion zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Trixi-Spiegel an der Ampelkreuzung Nordring/Heidener Straße/Beckingsweg anbringen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 16 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**zu 12 Antrag der SPD-Fraktion: Temporeduzierung auf der Weseler Landstraße
Vorlage: V 2019/126**

Stv. Kindermann bedauert die Entscheidung und kann den vorletzten Abschnitt auf Seite zwei der Vorlage nicht nachvollziehen.

Erster Beigeordneter Nießing erklärt, dass diese Aussage im Kontext zur Rechtslage zu betrachten sei.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Keine Mitteilungen vorhanden.

zu 14 Anfragen an die Verwaltung

Keine Anfragen vorhanden.

gez.
Paul Rottbeck
Ausschussvorsitzender

gez.
Matthias Kaß
Schriftführer